Den Beſchluß des Buches macht eine tabellariſche Ueberſicht der Verfahrungsart bei der gerichtlichen Ausmittlung der Gifte durch chemiſche Reagentien im Allgemeinen.

Wir müſſen uns aller Anmerkungen über dieſe Tabelle enthalten, um nicht unſere ohnedem ſchon zu lange Anzeige über die Gebühr auszudehnen.

Denkſchrift über die chemiſchen Proportionen der Körper nach Maaß und Gewicht,

von

P. J. Hensmans,

Doctor der Phyſik und Mathematik, Apotheker und Preparateur für die Chemie an der Univerſität zu Löwen, Mitglied der Geſellſchaft für Medicin derſelben Stadt und der für Naturwiſſenſchaft und Medicin zu Brüſſel.

Löwen 1824.

Ueberſetzt von J. W. Brandes,

Salinift, Ehrenmitglied des Apotheker-Vereins im nördlichen Teutſchland.

Vorbericht.

Vorliegendes Werk war als Antwort einer 1822 aufgeſtellten und 1823 wiederholten Preisfrage der Königlichen Akademie der Wiſſenſchaften zu Brüſſel eingeſchickt worden. Die Frage lautete folgendermaßen:

„Da neue Beobachtungen gezeigt haben, daß die Verbindungen zwiſchen gasförmigen und in den gasförmigen Zuſtand durch Wärme oder durch Verbindungen überzuführenden Körpern ſich in ſehr einfachen Volums-

Verhältnissen bilden, und daß nach der Verbindung dieselbe Einfachheit zwischen den Volumen der resultirenden Gase und denen ihrer Bestandtheile bestehen bleibt, so wünscht die Akademie, daß man nach Versuchen die proportionalen Volume der gasförmigen und der in den gasförmigen Zustand überzuführenden Körper durch die angegebenen Mittel bestimme. Man wird die Uebereinstimmung der Volumen mit dem durch die repräsentativen Gewichte der Molecüle angezeigten specifischen Gewichte beweisen und die Temperatur und den Druck, bei welchen die Messungen vorgenommen seyn werden, angeben. Die Akademie wünscht, daß der Antwort eine synoptische Tafel beigefügt werde."

Die Akademie hat auf diese Frage nur eine Denkschrift erhalten, deren Motto war:

In nova fert animus mutatas dicere formas corpora.

Diese Schrift beantwortet die Hauptbedingungen des Programms; allein die Akademie hat bemerkt, daß Mangel an Ordnung und Methode den Vortrag der Abhandlung verwirre; daß der Verfasser, indem er seine Raisonnements auf kein Citat stützt, keine Gränzen zwischen seinen Arbeiten und denen anderer Autoren, die über denselben Gegenstand gehandelt haben, festsetzte, und daß er, da er das Nürnberger Medicinalgewicht und den rheinischen Duodecimalzoll anstatt des allgemein angenommenen Decimalgewichtes gebraucht hat, von den Methoden, die allgemein in der Chemie befolgt werden, abgewichen ist. Sie hat deshalb beschlossen, ihm nur die silberne Medaille zu ertheilen, und bei der Oeffnung des Billets wurde Herr Hensmans, Apotheker und Preparateur für die Chemie an der Universität zu Löwen, als Verfasser erkannt.

Ich habe bei den Druck dieser Schrift derselben einige Zusätze hinzugefügt, welche sich nicht in dem der Aka-

Akademie übergebenem Texte befinden; um sie von diesem Texte zu unterscheiden, habe ich sie eingeklammert.

Ich werde die Bekanntmachung einer andern Abhandlung über die Gewichts-Atome nicht gasfähiger, sowohl einfacher als zusammengesetzter, organischer als unorganischer Körper, mit der Zahl, welche sie in ihren verwickeltsten Verbindungen darstellen, folgen lassen. Dieses Supplement wird die Lehre von dem chemischen Verhältniß nach Gewicht und Maaß vervollständigen.

Hensmans.

Die chemische Proportionirung der Körper nach Gewicht und Maaß.

Die Gesetze, welche die Verbindungen der Körper nach dem Volumen bestimmen, sind sehr einfach. Die Körper, welche so verbunden werden können, oder deren Verbindung nach dem Volumen bestimmt werden kann, sind entweder von Natur gasförmig oder müssen durch die Kunst in diesen Zustand gebracht werden, sey es durch Wärme oder dadurch, daß sie in eine Verbindung eingehen, welche diese Form besitzt oder durch Verdunstung dieselbe annehmen kann. Die Zahl der für sich gasförmigen Körper beschränkt sich auf den Sauerstoff und Wasserstoff, die einzigen ihrer Art, den Stickstoff unter den verbrennlichen Säuerbaren und auf das Chlor unter den verbrennenden Säuerbaren, alle anderen gasförmigen Körper haben eine erborgte Ausdehnung und verdanken sie der Verbindung mit den natürlich gasförmigen Körpern. Der Wasserstoff führt eine größere Anzahl Körper in den gasförmigen Zustand über, als der Sauerstoff, welcher seiner Seits eine weit energischere Kraft zur Verwandlung in Gasform ausübt, als der Was-